

Inhaltsverzeichnis

Rn. Seite

Vorwort	V	
Literatur- und Quellenverzeichnis	XIII	
Kapitel 1: Einleitung	1	1
A. Das Thema	1	1
B. Der Gang der Untersuchung	8	3
C. Vorbemerkung	20	7
Kapitel 2: Das Wertpapier als Grundlage des Effektengiroverkehrs in der Schweiz	23	9
A. Die Ordnung des Schweizer Wertpapierrechts im Obligationenrecht	25	9
B. Die Schweizer Wertpapiere und ihre Funktionen	30	11
C. Die Übertragung der Schweizer Wertpapiere und der gutgläubige Erwerb	34	12
I. Das Inhaberpapier	37	13
II. Das Ordrepapier	40	14
III. Das Namenpapier	44	16
D. Zusammenfassung	47	18
Kapitel 3: Die Entwicklung des Effektengiroverkehrs in der Schweiz	51	19
A. Das deutsche Vorbild	51	19
B. Die Immobilisierung der Wertpapiere in der Schweiz	54	20
I. Die Einzelverwahrung	55	21
II. Die Haussammelverwahrung	57	21
III. Die Drittsammelverwahrung	61	23
IV. Die Globalurkunde	70	27
C. Die Entmaterialisierung der Wertpapiere	79	30
I. Wertrechte	79	30
II. Formen der Wertrechte	81	31
1. Das Eidgenössische Schuldbuch und andere Schuldbücher	81	31
2. Die Namenaktie mit aufgeschobenem Titeldruck	83	32
D. Zusammenfassung	93	36

	Rn.	Seite
Kapitel 4: Das Schweizer Effektenkommissionsgeschäft und seine Erfüllung	100	39
A. Der Ablauf des Effektenkommissionsgeschäftes und seine Abwicklung	100	39
B. Die rechtlichen Grundlagen des Effektenkommissionsgeschäftes zwischen Bank und Kunde	107	41
C. Das Ausführungsgeschäft an der SIX Swiss Exchange (ohne Zentrale Gegenpartei)	112	44
I. Der Kaufvertrag zwischen den Börsenteilnehmern	112	44
II. Die Nichterfüllung des Kaufvertrages durch den Verkäufer	113	44
D. Die Erfüllung des Effektenkommissionsgeschäftes bei girosammelverwahrten Wertpapieren vor Inkrafttreten des Bucheffektengesetzes	114	45
I. Der Direkterwerb des Kommittenten	114	45
II. Der zivilrechtliche Erwerbstatbestand (Art. 967 Abs. 1 OR i. V. m. Arts. 714, 924 ZGB)	117	46
1. Der Erwerb aufgrund von Art. 924 ZGB nach der allgemeinen zivilrechtlichen Literatur	120	48
2. Der Erwerb aufgrund von Art. 924 ZGB nach Brunner	122	49
3. Der Erwerb aufgrund von Art. 924 ZGB nach der Botschaft zum Bucheffektengesetz sowie zum Haager Wertpapierübereinkommen vom 15. November 2006	123	50
4. Der Erwerb aufgrund von Art. 924 ZGB nach der Empfehlung der Übernahmekommission vom 27. Juni 2005	124	50
III. Die zeitliche Reihenfolge der Gutschriften in den Depotkonten	126	51
IV. Zusammenfassung	129	53
 Kapitel 5: Das Bucheffektengesetz im Überblick und die Erfüllung der Effektenkommission nach Inkrafttreten des Bucheffektengesetzes im Besonderen	 132	 57
A. Die Entstehungsgeschichte	132	57
I. Der Vorentwurf	133	57
II. Der Bericht der technischen Arbeitsgruppe	134	58
III. Die Leitideen der technischen Arbeitsgruppe	135	58
B. Die Grundzüge des Bucheffektengesetzes	138	59
I. Der Aufbau	138	59
II. Der Geltungsbereich	139	60

	Rn.	Seite
III. Die Bucheffekte	142	61
IV. Die Entstehung und der Untergang der Bucheffekte	147	64
V. Die Übertragung der Bucheffekte	153	67
1. Allgemeines	153	67
2. Die Weisung	156	69
a) Die Weisung im Rahmen des Depotvertrages ...	156	69
b) Die Weisung als Teil des Verfügungs- tatbestandes	158	70
3. Die Gutschrift	159	71
VI. Fehlerhafte Buchungen und ihre Stornierung	165	73
1. Die Stornierung der Belastung	169	76
a) Die mangelhafte Weisung	170	76
b) Fehler in der Übertragungskette	175	78
2. Die Stornierung der Gutschrift	176	78
VII. Der Schutz des gutgläubigen Erwerbs	181	80
VIII. Die Integrität des Systems	190	85
IX. Die Insolvenz der Verwahrungsstelle	192	87
C. Die Erfüllung des Effektenkommissionsgeschäftes nach Inkrafttreten des Bucheffektengesetzes	194	89
I. Der Direkterwerb des Auftraggebers	194	89
II. Der Erwerbstatbestand des Art. 24 BEG	197	91
Kapitel 6: Das deutsche Effektenkommissionsgeschäft und seine Erfüllung	202	93
A. Der Ablauf des Effektenkommissionsgeschäftes und seine Abwicklung	202	93
B. Die rechtlichen Grundlagen des Effektenkommissions- geschäftes zwischen Bank und Kunde	211	95
C. Das Ausführungsgeschäft an der Frankfurter Wertpapierbörse (ohne Zentrale Gegenpartei)	214	98
I. Der Kaufvertrag zwischen den Börsenteilnehmern	214	98
II. Die Nichterfüllung des Kaufvertrages durch den Verkäufer	215	99
D. Die Erfüllung des Effektenkommissionsgeschäftes bei girosammelverwahrten Wertpapieren	216	100
I. Das Gesetz über die Verwahrung und Anschaffung von Wertpapieren (Depotgesetz)	216	100
1. Die Urkunde und ihre Verwahrformen	216	100
2. Die Besitzpyramide	223	103
II. Die Erfüllung des Effektenkommissionsgeschäftes gemäß § 24 Abs. 2 DepotG	224	105
1. Die Eintragung des Übertragungsvermerks	227	106
2. Die Verfügungsberechtigung des Kommissionärs	229	108

	Rn.	Seite
3. Der Zeitpunkt des Erwerbs durch den Kommittenten aufgrund von § 24 Abs. 2 DepotG	232	110
<i>Exkurs: Die Notwendigkeit einer aufschiebend bedingten Gutschrift auf dem Depotkonto des Kommissionärs bei der Clearstream Banking AG</i>		
	110	
4. Die Mitteilung gemäß § 24 Abs. 2 Satz 2 DepotG	241	113
5. Die Rechtsposition des Kommittenten	245	115
a) Die einfache Gutschrift	245	115
b) Die valutierte Gutschrift	247	116
c) Zusammenfassung	249	116
III. Die Erfüllung des Effektenkommissionsgeschäfts aufgrund der Bestimmungen des bürgerlichen Rechts ...	255	118
1. Der Direkterwerb des Kommittenten	255	118
2. Die Erwerbstatbestände nach bürgerlichem Recht ...	256	119
a) Die Einigung gemäß § 929 Satz 1 BGB	257	120
b) Die Übergabe gemäß § 929 Satz 1 BGB	261	123
3. Der Zeitpunkt des Erwerbs des Kommittenten nach bürgerlichem Recht	266	127
<i>Exkurs: Die Notwendigkeit einer aufschiebend bedingten Gutschrift auf dem Depotkonto des Kommittenten</i>		
	127	
IV. Der Vorrang des Erwerbs nach bürgerlichem Recht	272	130
E. Zusammenfassung und Kritik	273	131
 Kapitel 7: Die Übertragbarkeit des Art. 24 BEG auf das deutsche Recht am Beispiel des Effekten- kommissionsgeschäftes		
	278	135
A. Augenfällige Unterschiede zwischen der Abwicklung des Schweizer und des deutschen Effektenkommissions- geschäftes	278	135
B. Das Kausalitätsprinzip	280	135
C. Der Tatbestand des Art. 24 BEG	281	136
D. Der Tatbestand des § 929 Satz 1 BGB	285	137
E. Die Übertragbarkeit der unbedingten Gutschrift	288	139
 Kapitel 8: Art. 24 BEG und das Genfer Wertpapier- übereinkommen		
	294	141
A. Die Fragestellung	294	141
B. Die Entstehungsgeschichte des Genfer Wertpapier- übereinkommens in Kürze	295	141
I. Das UNIDROIT-Positionspapier der Study Group	296	142

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
II. Die Ziele des Genfer Wertpapierübereinkommens	298	143
III. Der funktionale und neutrale Ansatz	299	145
C. Die Grundzüge des Genfer Wertpapierübereinkommens	300	146
I. Der Aufbau des Genfer Wertpapierübereinkommens	300	146
II. Die Rechte der Kontoinhaber	301	146
III. Die Bestimmungen des Genfer Wertpapierüberein- kommens zur Übertragung von Wertpapieren	309	150
IV. Fehlerhafte Buchungen und ihre Stornierung	317	154
V. Der Schutz des gutgläubigen Erwerbs	318	155
1. Allgemeines	318	155
2. Art. 18 Abs. 1 des Genfer Wertpapier- übereinkommens	320	156
3. Art. 18 Abs. 2 des Genfer Wertpapier- übereinkommens	324	157
VI. Die Integrität des Systems	329	160
VII. Die Insolvenz des Intermediärs	332	162
D. Art. 24 BEG und Art. 11 des Genfer Wertpapier- übereinkommens	334	164
I. Allgemeines	334	164
II. Die Übertragung intermediärverwahrter Wertpapiere nach Art. 24 BEG und die Vorgaben des Art. 11 des Genfer Wertpapierübereinkommens	336	165
III. Der gutgläubige Erwerb gemäß Art. 29 BEG und die Acquisition by an innocent person nach Art. 18 des Genfer Wertpapierübereinkommens	339	166
IV. Ergebnis	341	167
Kapitel 9: Zusammenfassung	342	169
Anhang 1: Bucheffektengesetz	342	177
Anhang 2: UNIDROIT Convention on Substantive Rules for Intermediated Securities	342	195
Sachwortregister	342	227